

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der folgenden Beschreibung der Mineralquellen erfolgt die Aufzählung nach den Bruchgebieten, auf denen die betreffenden Quellen liegen.

Die erste Gruppe gehört dem Zuge der Marienbad-Königswarter Mineralquellen an; es sind die Quellen des sogenannten Kaiserwaldbruches. Die zweite Gruppe von Mineralquellen liegt am Nordosthange des Tillengebietes und dürfte mit dem dortigen Quarzpfahle und dem Kaiserwaldbruche in ursächlichem Zusammenhange stehen. Die dritte Gruppe liegt am südlichen Bruchrande des Egerer Tertiärbeckens und besteht aus vier Untergruppen.

Die eine Untergruppe liegt in der Nähe des Eisenbühls, die übrigen Untergruppen haben vorwiegend nord-südliche Anordnung und liegen in Bachtälern. Am nördlichen Bruchrande des Tertiärbeckens liegt die vierte Quellgruppe. Sie ist ebenfalls in mehrere Untergruppen aufgelöst, die immer den Bachsohlen folgen. Die fünfte Gruppe füllt den nördlichen Flügel des Tertiärbeckens. Sie besteht aus drei südöstlich gerichteten Quellenreihen, einer westöstlichen und dem großen Senkungsgebiete der Soos. An der Stelle, wo sich die Quarzpfahlrichtung mit der Erzgebirgsbruchlinie schneidet, befindet sich die sechste Gruppe: die Franzensbader Quellen. Die siebente Gruppe liegt dort, wo die Erzgebirgsbruchlinie ihr westliches Ende hat, am Westende des Egerer Tertiärbeckens. In der achten Gruppe sind die Mineralquellen des Aisch-Elster-Gebietes zusammengefaßt. Die neunte Gruppe setzt sich aus den im bayrischen Gebiet zerstreut liegenden Quellen zusammen.

1. Dem Kaiserwaldbruche gehören die Mineralquellen von Amonsgrün und Markusgrün an. Der Amonsgrüner Säuerling liegt am oberen Ende des Dorfes vor der Försterei. Der Markusgrüner Säuerling liegt im Kneipelbachtale unterhalb des Sägewerkes. Er ist äußerst schwach, enthält radioaktive Stoffe und wird von einem an Ort und Stelle liegenden Unternehmen in Flaschen gefüllt und versandt.
2. An den Nordostabhängen des Tillengebietes liegen die Quellen von Obersandau und Zeidlweid. Von besonderer Güte ist der sogenannte Oedsäuerling bei den Oedhäusern, etwa $\frac{1}{2}$ km südwestlich von der Obersandauer Eisenbahnbrücke entfernt, am Obersandauer Bache. In einem schönen großen Gebäude wird die Quelle, die sich besonders gut zur Bereitung von Limonaden eignet, in Flaschen gefüllt und versandt. Gleich neben der Eisenbahnbrücke in Obersandau am linken Bachufer liegt ebenfalls eine Mineralquelle. Zeidlweid hat auch zwei Säuerlinge. Der eine, am Nordende der Ortschaft, liegt am linken Bachufer und wird gerne getrunken, der andere aber, der am rechten Bachufer neben dem Bahndamme liegt, verfällt langsam. Geht man von Zeidlweid nach Konradsgrün, so kommt man auf halben Wege im Walde zu einer Mulde mit einer äußerst stark perlenden Mineralquelle. Der Ort liegt unweit südlich von der Bahnlinie entfernt, ungefähr in der Mitte zwischen den Stationen Sandau und Konradsgrün.
3. Die Mineralquellen des südlichen Tertiärbeckenrandes scheiden sich deutlich in vier Gruppen. Da sind zunächst einmal die drei Säuerlinge des Eisenbühlgebietes. Alle drei liegen ungefähr gleich weit